

### **3. Quartalsbericht 2009:**

In der als Anlage beigefügten Tabelle werden neben den einzelnen Quartalergebnissen, das kumulierte Ergebnis der bisherigen Quartale, die Prognose bis zum Jahresende, die ursprüngliche Planung für das aktuelle Jahr, die Ergebnisse des Vorjahres und in der Spalte Erläuterung eine kurze Erklärung zur Abweichung der Prognose vom Erfolgsplan genannt.

#### Pflegesatzerlöse:

Die aktuellen Pflegesätze wurden zum 30.11.2009 gekündigt. Dieser Schritt ist notwendig geworden, da durch die Einführung des TVÖD SuE (Sozial- und Erziehungsdienst) deutliche Personalkostensteigerungen zu erwarten sind. Neben den Veränderungen im Personalkostenanteil der Entgeltsätze, sollen auch die variablen und fixen Sachkostenanteile an die aktuellen Gegebenheiten angepasst werden.

Die Auslastung der Gruppen war im ersten Quartal im Durchschnitt sehr gut, im zweiten Quartal gab es einen deutlichen Rückgang, der im dritten Quartal jedoch wieder kompensiert werden konnte. Aktuell ist die Auslastung wieder gut. Die Belegungsquote wird für jedes Angebot einzeln bis zum Jahresende prognostiziert. Auf dieser Basis werden die zu erwartenden Pflegesatzerlöse kalkuliert.

Die Auslastung der Kinderwohngruppen hat sich im Laufe des Jahres verschlechtert. Nach einem sehr guten ersten Quartal ist im dritten Quartal ein Rückgang der Belegung zu verzeichnen. Die durchschnittliche Auslastung von Januar bis September liegt bei 94,7 %. Bei den Jugendwohngruppen einschließlich der Mädchenwohngruppe liegt die durchschnittliche Auslastung in den ersten drei Quartalen 2009 bei 93,5 %. Insbesondere das Angebot der Mädchenwohngruppe wird schlechter belegt als andere Jugendwohngruppen.

Die Auslastung der Tagesgruppe ist seit dem dritten Quartal deutlich gestiegen. Aktuell ist die Gruppe voll belegt und es gibt eine Warteliste. Diese hohe Auslastung von 100 % hat es seit Jahren nicht mehr gegeben. Von Januar bis September lag die durchschnittliche Auslastung bei 74,5 %. Damit wird die verhandelte Sollauslastung von 93 % für das gesamte Jahr zwar nicht erreicht, jedoch ist von einer Verbesserung der Auslastung für die Zukunft auszugehen.

Die Auslastung der Kindernotaufnahmen liegt im Durchschnitt bei 86,5 %. Auch für dieses Angebot ist eine sinkende Auslastung im Jahresverlauf zu erkennen. Insbesondere in den Schulferien war die Auslastung gering. Seit Oktober steigt die Auslastung jedoch wieder an.

Die Verschlechterung der Auslastung der Kinderwohngruppen und der Kindernotaufnahmen sowie die Verbesserung der Auslastung der Tagesgruppe als teilstationäres Angebot lässt darauf schließen, dass beim örtlichen Jugendamt die angekündigten Maßnahmen zur Reduzierung der stationären Unterbringungen durchgeführt werden.

Die Auslastung der Mutter-und-Kind-Gruppen ist im Jahr 2009 sehr gut. Von April bis Juli / August war die Auslastung etwas schlechter. Der Mittelwert der Auslastung liegt

für die ersten drei Quartale des Jahres 2009 bei 95,3% und somit über der geplanten Auslastung.

Insgesamt wird prognostiziert, dass die Pflegesatzerlöse um rund 20 T€ höher liegen als ursprünglich geplant.

#### Sonstige Erträge:

Die Mieterträge werden rund 27 T€ geringer ausfallen als geplant. Die Nutzung mehrerer Gebäude am Standort Küllenhahn verschiebt sich voraussichtlich in das Jahr 2010.

#### Zinserträge:

Der EONIA-Zinssatz, auf dessen Basis der Sonderhaushalt verzinst wird, ist im Durchschnitt auf  $\frac{1}{4}$  des Vorjahres gesunken. Dadurch werden auch deutlich geringere Zinserlöse im Jahr 2009 erwartet. Die Differenz beträgt rund 30 T€ im Vergleich zum Planwert.

#### Außerordentliche Erlöse:

Durch die Wertberichtigung für ein von der Stadt Wuppertal gewährtes Darlehen wurden im Jahr 2009 außerordentliche Erlöse von rund 32 T€ erzielt.

#### Personalaufwand:

Das versicherungsmathematische Gutachten für die Berechnung der Pensionsrückstellung für die Beamten liegt vor. Im Gegensatz zu der Entwicklung der letzten Jahre beträgt die Rückstellung für 2009 rund 10 T€ weniger. Paradoxerweise ist für die Folgejahre mit deutlich höheren Pensionsrückstellungen aufgrund des Inkrafttretens des Bilanzmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zu rechnen, da durch dieses Gesetz neue Berechnungsgrundlagen vorgegeben werden.

Seit dem ersten November gilt der Tarifvertrag TVÖD SuE (Sozial- und Erziehungsdienst). Es ist im Moment davon auszugehen, dass für die pädagogischen Mitarbeiter, Tarifierhöhungen von 2,65% einzukalkulieren sind. Durch diese Tarifänderung und weitere Veränderungen bei einzelnen Tarifbeschäftigten im Laufe des Jahres 2009 wird mit höheren Personalaufwendungen gerechnet.

Für die gesamten Personalaufwendungen einschließlich Zivildienstleistende und junge Frauen, die ein Freiwilliges Soziale Jahr absolvieren, wird mit 12T€ bzw. 0,29% höheren Personalaufwendungen gerechnet.

#### Sachaufwendungen:

Mehrere nicht geplante, jedoch zwingend notwendige Instandhaltungsmaßnahmen wie beispielsweise Reparaturen an Heizungsanlagen sowie zusätzliche Arbeiten an Außengeländen, führen voraussichtlich zu 11T€ höherem Aufwand.

Insgesamt wird bei den Energiekosten mit einer Einsparung von 26 T€ gerechnet.

Mit dem Stadtbetrieb I&K wurden neue Vereinbarungen für die Abnahme von Leistungen getroffen. Für KIJU ist im Jahr 2009 mit geringeren Aufwendungen von 13,5T€ für städtische Dienststellen zu rechnen.

Die „Übrigen Aufwendungen“ werden aufgrund von Teilnahmen an mehreren Festen, u. a. am Elisenturmfest auf der Hardt, etwas höher als geplant. Die Verkaufserlöse durch diese Feste, erfasst unter „Sonstigen Erträge“, sind ebenfalls höher als erwartet.

Die Abschreibungen werden rund 7T€ geringer ausfallen als geplant.

Am Jahresende wird das Betriebsergebnis positiv sein. Es wird voraussichtlich 20T€ betragen. Die Höhe des Überschusses verändert sich ggf. durch Rückstellungen, insbesondere für Urlaub und Überstunden, noch.

Die Liquidität des Betriebes ist gut.